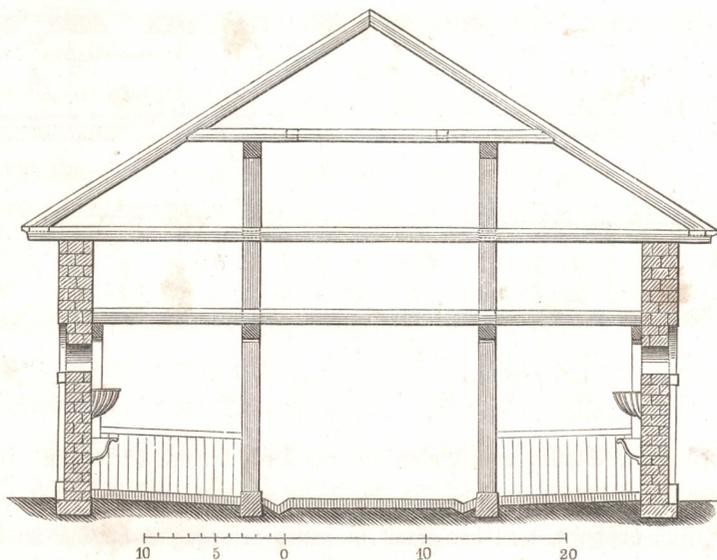


## LXIV. Ein Stall für Buchstuten in Weil.

Dieser Stall, von dem hier der Grundriß in seiner halben Länge und der Querschnitt dargestellt sind, wurde im Jahre 1820 gebaut. Sein innerer Raum ist von Mauer zu Mauer 195 Fuß lang und 39 Fuß breit. Das Gebäude ist einstockig. Der Raum unter dem Dache dient als Heumagazin. Die eine Breitseite geht nach West und schließt dort die Ostseite des großen Hofes ein, der zugleich als Tummelplatz für die Pferde dient, wie aus dem Plane der Domäne Weil (Tafel IV.) näher zu entnehmen, wo dieser Stall mit N. 8 bezeichnet ist. Der Stall ist zur Unterbringung von 36 Stuten mit ihren Fohlen eingerichtet.



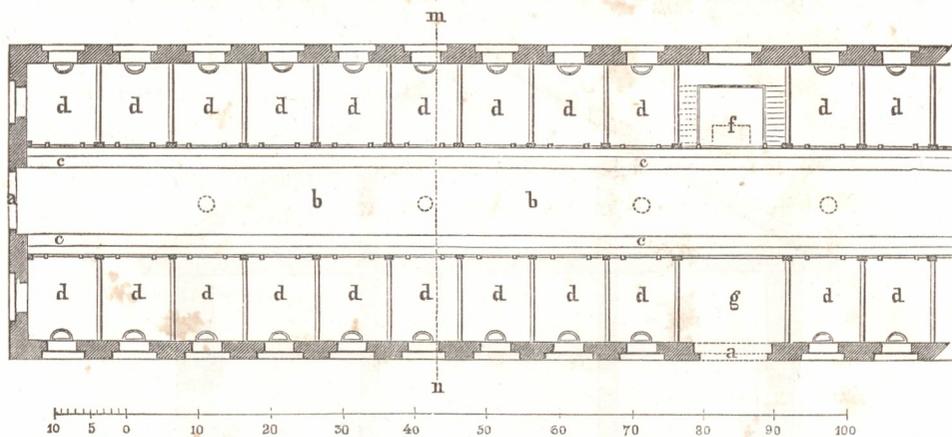
- In dem untenstehenden Grundriß zeigen die eingesetzten Buchstaben an, was folgt:
- a. Eingangsthüren; es sind deren drei, nämlich eine an jeder Giebelseite und eine in der Mitte der westlichen Längenseite.
  - b. Gang, 10 Fuß breit, der sich durch die ganze Länge des Stalls hinzieht, mit Boden von hartgeschlagenem Lehm.
  - cc. Rändeln auf beiden Seiten des Ganges, in welchen die Flüssigkeit aus den Stallabtheilungen d. ihren Ablauf findet. Die Rändeln sind mit Backsteinen gepflastert und mit dicken eichenen Brettern belegt.
  - d. Stallabtheilungen je für eine Stute mit ihrem Fohlen, die frei darin umhergehen können. Die Abtheilungen haben zehn Fuß in der Länge und zwölf

Fuß in der Breite. Jede Abtheilung ist von der andern durch eine sechs Fuß hohe Wand von starken Brettern und vom Gange durch einen Lattenzaun abgetrennt. Der Boden besteht aus einem Pflaster von auf die schmale Seite gestellten Backsteinen, das sich gegen die Kandeln u. s. w. neigt, so daß die Flüssigkeit gehörigen Ablauf findet.

In jeder Abtheilung befindet sich je unter dem Fenster, aus Gußeisen gefertigt, eine Kaufe in Form eines halben Korbes und ein Trog in Form einer halben Schale. In jener wird das Heu und in diesem der Haber vorgelegt. Für das Fohlen ist noch ein dritter kleinerer schalenförmiger Trog angebracht.

f. freier Platz zu Niederlegung des Futters und Treppe in den Dachraum.

g. Gang zur mittleren Ausgangsthüre.



Die Höhe des Stalles vom Boden bis zur Decke beträgt  $12\frac{3}{4}$  Fuß. Anfänglich war der Stall höher; man mußte ein Zwischengebälke einziehen, das von der Höhe fünf Fuß abschnitt, weil der Stall in seiner ursprünglichen Höhe im Winter zu kalt war.

Die Decke besteht aus einem Schrägboden; darüber befindet sich ein Estrich und über diesem ein gewöhnlicher Bretterboden. Die Umfassungswände sind aus Stein erbaut. Die Umgebung der einzelnen Abtheilungen besteht größtentheils aus Eichenholz, das an den ausgesetztesten Stellen mit Blech beschlagen ist, damit die Pferde nicht nagen. Behufs einer angemessenen Lüftung sind in der Decke sechs Oeffnungen von einem Fuß ins Gevierte angebracht, über denen sich hölzerne Schläuche finden, die bis unter das Dach reichen. Sie können durch Schieber geschlossen werden. Die innere Einrichtung der übrigen Ställe für die Zuchtstuten ist im Wesentlichen dieselbe.